

Nacher Arbon	100 Mann
Utwylen	50 Mann
Münsterlingen	50 Mann"
- "Underhalb der Stadt Constanz[:]	
Gottlieben	50 Mann
Steckhbohren	50 Mann
Eschentz	50 Mann
Reichlingen [=Rheinklingen]	50 Mann"

- 1) s. EA V 2, 2256. Vorliegender Entwurf in Zusammenhang mit dem eidg. Wehrwesen wurde offenbar an der gemeineidg. Tagsatzung vom 17.-31. Januar 1647 in Wil behandelt, s. ebenda 1409 (Nr. 1115). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

AH 104, 324<sup>V</sup> (aufgeklebt)

## 107

[1653 n. April 20.]

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN?,  
 ÜBER DIE GESANDTSCHAFT DER ENTLIBUCHER UND WILLISAUER  
 AMTSGENOSSEN NACH ZÜRICH]<sup>1</sup>

"[Der Gesandte des Amtes Entlebuch, Leodegar **Huber**, sagt:]

Es syen die Hr. [Schultheiss und Rat] von Lucern gar sträng mit Jren puren [=Untertanen] umbzogen, man müeste mit buessfertigen hertzen zu Gott widerumbkheren, die Jrigen [d.h. Zürichs Untertanen] aber sigent gar wohl mit Jnen [d.h. Bürgermeister und Rat von Zürich] zu frieden.

Man trängle die Leüth das ess ein schandt sige, wie es dan einem Jrer [d.h. wohl der neu gl.] Religion ergangen.

Jn glichem trängle der fürst Zu St. Gallen [Abt Pius **Reher**] auch seine Leüth, Undt fürnemblich in toggenburg, alwo 10 ihrer Religion ahn statt eines Catholischen sige.

Da von der Entlibuecheren schryber [Johann Jakob **Müller?**], undt syner herkhunfft [von Rapperswil] gredt worden, hat Er gsagt sy habent ietz wohl ein anderen Man bei Jnen.

Die Entlibucher habent den Prädicanten gen Bern, undt mehrere Ohrt geschriben, Sy wollen gen Rom [den Hl. Stuhl gemeint] auch schriben.

Er wolte noch woll ein Mittel uber den krieg wüssen aber? Undt sagt nit weiterss. N. frystellung.

Man sige ietz gar zu Hoffertig.

Ja vor alten Zeitten die [Tagsatzungs-]Gesandten gen Baden zu fuess gangen, da sige glückh gsin, die Eidtgnoschafft möge nit so vihl

prachts erlyden.

Jtem man habe vor Jahren verabschiedet, das alle landtvögt ihre landtschreiber mit Jhnen in die vogtyen [=Gemeine Herrschaften] bringen mögen. Nota.

Gester 19. [April] sye nur wegen der Entlibucheren [in Zürich] Rath gehalten sonst ess nit beschehen were.

Nach dem Rhat habent sich [die Rats-]H[erren Hans Ludwig] **Schne[e]berger** undt [Hans Konrad] **Werdtmüller** uff dem Richthuss bysamen befunden, werde gemuetmasset, das Villichter Prädicanten auch by Jnen gesein.

So hat man bericht das diser tagen ein Einzieher Pott von Zürich mit Namen **Büeler**, wie Er selbst bekhendt, 2 tag Zu Lucern by dem [Gasthof] Adler uffgehalten, auch Zu Werdestein undt Jm Entlebuech gewesen, wylten Usserhalb der Zeit schulden Zuziehen, alss khan diser pot Zu spächen usgeschickht worden syn.

Jtem von anderem verthruowten mundt von Zürich in geheimb ist gredt, das sy [Luzern] Jren Volckh einmahl zu hilff nit schikken, sondern erstlich die Herren undt puren würckhlich ahneinandern grathen lassen, darnach mit Jrem folckh den friden machen wollen.

Dises ist zwahr von Zürich von anfang undt in wehrenden turgeüwischen Streittigkeiten [- damit dürften insbesondere die damals noch schwelenden Glaubensstreitigkeiten in Sitterdorf gemeint sein -]<sup>2</sup> präten diert, aber alss ein der Cathol. Religion gefahrliche sach niehmahl Consentiert worden.

Jtem ist by Jnen [d.h. wohl Zürich gemeint] beschlossen das by erster Zusammenkhunfft<sup>3</sup> widerumb anbracht undt beschlossen werde, das von 4 ohrten [- V kath. Orte ausg. LU? -] man in alle [luzernische?] Vogtyen [=Aemter] schicken solte die Underthanen Jre beschwården anzuhören; hierunder ist Zu merckhen wie sy in den vermischten [gemeineidg.] Vogtyen Jren Religionsverwandten klagpunten wider eräfferen, undt durch ein ufflähnung undt ... widersetzligkheit der underthanen alles was man neüwlich luth landtsfridens [von 1531] undt Verträgen verabscheidet widerumb umb zu kheren".

1) s. Liebenau/Bauernkrieg II 201 ff.

2) s. AH 66/59K Pt. 3

3) Damit dürfte die gemeineidg. Tagsatzung vom 29. April 1653 in Baden gemeint sein, s. EA VI 1, 162 (Nr. 94), spez. 163 a. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.